

Warum das Projekt?

Etwa 70 % der Bevölkerung Deutschlands lebt außerhalb der Großstädte. Die längeren Arbeitswege – meist getragen durch den Motorisierten Individualverkehr – haben entsprechend negative Folgen für Umwelt und Klima. Es gilt daher, auch den Landverkehr nachhaltiger zu gestalten. Die Förderung von Radverkehr, Carsharing und Zu-Fuß-Gehen stärkt und sichert gleichzeitig den ÖPNV auf dem Land – die zentrale Säule der multimodalen Mobilität.

LimA – Landverkehr ist mehr als ein Auto. Radverkehr und Carsharing fördern, aber richtig.

In Großstädten als Bestandteile des Umweltverbundes nicht mehr wegzudenken, spielen Carsharing und Alltagsradverkehr in ländlichen Regionen noch viel zu oft keine oder nur eine untergeordnete Rolle.



Warum Carsharing noch nicht alltäglich ist:

- fehlendes Wissen, was Carsharing ist und wie (einfach) es funktioniert
- eingeschränktes Fahrzeugangebot und lange Wege zu den Fahrzeugen – kaum Motivation für die Nutzung
- Fehlen einer kritischen Masse an Nutzern



Woran es im Alltagsradverkehr oft mangelt:

- fehlendes Bewusstsein für die Bedeutung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel
- gravierende Mängel in der Fahrradinfrastruktur als Folge jahrzehntelanger benachteiligender Verkehrsplanung

Projektziele:

LimA möchte mithilfe innovativer Konzepte im ländlichen Raum folgendes erreichen:

1. Verbesserung des Alltagsradverkehrs:

Davon profitieren alle radfahrenden Menschen: Kinder, Arbeitspendler*innen, Senior*innen, Einheimische und Ortsunkundige.

2. Etablierung von Carsharing:

Mit einem aktorsorientierten Ansatz werden alle für den Erfolg eines Carsharing-Angebots relevanten Zielgruppen vor Ort einbezogen.

3. Erhöhung der Anteile des Fußverkehrs:

durch Maßnahmen, die das Zu-Fuß-Gehen attraktiver machen

4. Langfristige Sicherung des ÖPNV:

Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und Carsharing-Teilnehmer*innen nutzen den ÖPNV öfter als Autofahrer*innen und helfen damit, das Angebot zu stabilisieren.



Projektumsetzung &

Zeitplan

LimA startete am 1. März 2020, hat eine Laufzeit von 34 Monaten und endet im Dezember 2022.

1. Phase: Literatur- und Vor-Ort-Recherche zum Carsharing und den Radverkehrsbedingungen. Entwicklung erster Beratungspakete. Ansprache von Akteursgruppen.

2. Phase: Einbeziehung der Akteursgruppen. Gemeinsame Entwicklung stadtspezifischer Beratungs- und Maßnahmenpakete zur Bewusstseinsbildung, zur Verbesserung der Radverkehrsbedingungen und zur Markteinführung von Carsharing.

3. Phase: Implementierung und Maßnahmenbegleitung, Aufbereitung als Best-Practice, idealerweise Übertragung auf andere Kommunen und Ansprache potentieller Akteursgruppen

4. Phase: Evaluierung der Maßnahmenpakete, durch konkrete Mobilitätsangebote und infrastrukturelle Veränderungen idealerweise Anstoß des Bewusstseinswandels



Beteiligte Partner:

- Verkehrswende in Kleinen Städten e.V.
- Stadt Auerbach/Vogtl. (Sachsen)
- Bundesverband Carsharing e. V. (BCS)
- Stadtlabor – Stadt-/ Verkehrs-/ Regionalplanung